

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 131 (2005)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Kirchen im Test  
**Autor:** Karpe, Gerd  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-599955>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Kirchen im Test

Gerd Karpe

«Mister Brown, Sie haben sich in London über das Internet an die Öffentlichkeit gewandt und einen neuen Job ins Netz gestellt: den Gottesdiensttester. Soll es demnächst in einem Kirchenverzeichnis für ausgewählte Gotteshäuser Sterne geben wie für die Gourmettempel in anderen Regionen?»



«Ob es Sterne sein werden, steht noch in den Sternen.»



«Haben Sie eher an Kreuze gedacht?»



«Kreuze könnten missdeutet werden. Ich persönlich bin mehr für ein Engel-Emblem.»



«Frei nach dem Motto: Drei Engel für Charly?»



«Ihre Witze sollten Sie lieber unterlassen. Dafür ist Gottesdienst eine zu ernste Angelegenheit.»



Aber Gottesdienst ist für Sie offensichtlich eine messbare Dienstleistung, nicht wahr?»



«Im Englischen heisst Gottesdienst <Service>. Dienstleistungen müssen getestet werden, damit zwischen den einzelnen Anbietern ein reger Wettbewerb entsteht.»

«Wer oder was sollte denn nach Ihrer Vorstellung bei einem Gottesdienst getestet werden?»



«Unsere Gottesdiensttester werden nach einem Fünf-Punkte-Programm verfahren. Erster Punkt: der Kirchentest. Es geht hierbei um das Gebäude als solches. Beurteilt werden Alter, Bausubstanz, äusserer und innerer Zustand bis hin zum Sitzgefühl auf der Kirchenbank.»



«Eine Art Härte-test also!»



«Wenn Sie so wollen, ja. Der zweite Punkt gilt der Person des Geistlichen, dem Pfarrertest. Hier geht es um Figur, Stimme, Ausstrahlung und die Bewertung der Predigt.»



«Und was steht als dritter Punkt auf dem Testprogramm?»



«Es folgt der musikalisch geprägte Test. Bei Punkt drei geht es um den Organisten und dessen Orgel. Zum Beispiel: Wie steht es mit seinem Spiel und den Orgelpfeifen?»



«Es geht also um die Choralvermittlung?»



«Jawohl. Dabei spielt natürlich der Kirchenchor eine wesentliche Rolle. Bei Punkt vier wird der Chor unter die Lupe genommen. Punkt fünf ist den Glocken gewidmet. Es geht um Alter, Grösse, Klang, Volumen und so weiter. Alles Dinge, die über das Ohr zu Herzen gehen.»

«Hoffen Sie, Mister Brown, mithilfe der Testergebnisse die Zahl der Gottesdienstbesucher zu steigern?»



«In Kirchengemeinden mit exzellenten Ergebnissen ganz gewiss. Natürlich schliesse ich nicht die Augen davor, dass ein zahlenmässiger Rückgang bei den Kirchgängern auf längere Sicht unvermeidlich sein wird. Deshalb begrüsse ich die geplante Einführung der mobilen Kirche.»



«Mobile Kirche? Was soll das sein?»



«Genau wie in Germany werden in England immer mehr alte Kirchen leer stehen. Kirchen für die Ewigkeit zu bauen, macht heute keinen Sinn mehr. Im Gespräch ist jetzt die schnell errichtbare, aufblasbare Kirche.»



«Gewissermassen ein Schnellgottesdienst in der Gummihülle?»



«In etwa. So eine aufblasbare Kirche hat einen 16 Meter hohen Turm und bietet Platz für 60 Besucher.»



«Das hört sich fantastisch an.»



«Ist es auch. Zudem entlastet die mobile Kirche unser Gewissen.» – «Inwiefern?»



«Nach dem blitzschnellen Abbau der aufblasbaren Kirche kann jeder von uns ungestraft den Satz aussprechen: Die Luft ist raus!»